

wünschenswerth, wenn auch diese Thatfachen, welche ja einmal zum menschlichen Sein und namentlich, was die Letzteren betrifft, auch zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehören, mir sobald als möglich per Postkarte gemeldet würden. Wir geben auch auf der Adresse jedermann gern die Ehre, die ihm zukommt, und um dies thun zu können, müssen wir davon unterrichtet sein. Darum richte ich an alle Mitglieder hiermit die freundliche Bitte mich als einen der ersten zu betrachten, den sie zum Mitwiffer nicht bloß der Wohnungsveränderung sondern auch ihrer erfreulichen Ranges- und Standes-Erhöhung machen; meiner wärmsten Theilnahme können sie versichert sein.

Zangenberg bei Zeitz.

W. Thienemann.

Monatsbericht.

Dem Vereine sind 10 neue Mitglieder beigetreten:

- a) Behörden und Vereine: Verein für Singvögelzucht und Schutz zu Annaberg i. S.; Verein für Singvögel- und Geflügelzucht „Canaria“ in Rostock.
- b) Damen: keine.
- c) Herren: J. Ahrens in Rostock; Adolph Gontard, Rittergutsbesitzer auf Mockau bei Leipzig; Grunert, Oberforstmeister in Trier; J. Heise, Oberförster auf Schloß Sternberg in Lippe; Lindau, Gefreiter in der 4. Comp. d. Magdeb. Jägerbat. zu Naumburg; Ernst Köbbecke, Vorsitzender des Vereins für Singvögelzucht und Schutz zu Annaberg i. S.; Theodor Stuger, Apotheker in Taucha bei Leipzig; C. Tesmer in Hamburg.

Zangenberg, den 1. October 1882.

Der Vereins-Vorstand.

Vogelschutz

von W. Thienemann.

Wir leben jetzt in den Tagen des Herbstes, wo die meisten unserer Säger des Waldes und Feldes bereits die Heimat verlassen haben. Manche von ihnen sind schon in dem fernen Süden angekommen, andere befinden sich, während ich dieses schreibe, noch auf der Reise.

Wie unendlich groß die Nachstellungen sind, welche ihnen, die wir hier pflegen und schützen, auf ihrer Wanderschaft drohen, haben wir schon manchmal in der Monatschrift*) erwähnt. Neue, mir von verschiedenen Seiten zugegangene Berichte darüber veranlassen mich die Feder in dieser Angelegenheit nochmals zu ergreifen, und ich

*) J. B. Jahrg. 1881. S. 177 f. 298.

werde so lange in dieser Angelegenheit schreiben und berichten, bis Mittel und Wege gefunden sind dem empörenden Unfuge des Massenfanges wenigstens einigermaßen zu steuern. Es giebt Vogelfreunde genug in unserem großen, blühenden Vereine, welche mir — ich weiß das gewiß — gern hilfreich in diesem einen so edeln Zweck verfolgenden Werke die Hand reichen werden, und das Meiste hoffe ich in dieser Beziehung von den einflußreichsten Persönlichkeiten, welche sich zu den Unseren rechnen.

Schon vor mehreren Wochen wurden unter dem duftenden Lorbeergebüsch und zwischen den immergrünen Buchsbaum-Allee'n des Gartens am Vatikan die Vorbereitungen getroffen, um unsere harmlos das schöne Italien durchziehenden Säger mit Schlinge und Netz zu berücken und wie der Vatikangarten solche Herrichtungen alljährlich erfährt, so erfahren sie hunderte, tausende von ähnlichen Park-Anlagen Italiens, ja überall, wo es Buschwerk giebt und Menschen in der Nähe wohnen, drohen entweder Netz und Schlinge oder donnerndes Schießgewehr. Augenzeugen berichten mit gerechtfertigter Entrüstung davon. Auf den Märkten liegen sie haufenweis aufgeschichtet, die kleinen Vögel und werden — so erzählte mir gestern ein Vereinsmitglied, welches es mit angesehen hatte, das Kilo mit 8 Pfennig verkauft. O wieviel kleine Säger gehen nicht auf ein Kilo! Hier zu Lande freuen wir uns, wenn die Wachtelze in unserm Holzhaufen, die Grasmücke im Stachelbeerbusche des Gartens, das Rothschwänzchen unter unserm Dache seine kleine Familie glücklich aufbringt, wir halten alle Hände schützend über dem Nestchen um es vor Gefahr zu bewahren, und dort im Süden fängt man alt und jung zum verspeisen! In Essino bei Varenna am Comossee werden jedes Jahr im September und October circa 600000 durchziehende Singvögel gefangen um geessen zu werden. Das macht also täglich etwa 10000. Und wenn's bei Varenna allein wäre! aber wieviele finden nicht in andern Ortschaften des Südens ihren Tod!

„Die Anzahl der kleinen Vögel“, so schreibt mir unter dem 8. September d. J. Herr Ballon aus Udine*), „die gegenwärtig auf den Markt gebracht werden, beläuft sich auf etwa 800 Stück täglich. Davon sind alle größeren z. B. die Wachteln, deren oft 100 Stück in einem Tage verkauft werden, ausgenommen. Unter den kleinen Singvögeln habe ich wahrgenommen: Baumpieper, Steinschmätzer, Wiesenschmätzer (*Pratinicola rubicola*), Gartenrothschwanz, Haus- und Feldsperling, unter den größeren Vögeln: Wachtel, Pirol (Pflingstvogel), Kuckuk (meistens in jüngern Exemplaren), Wachtelkönig, die verschiedenen Würgerarten, darunter den unschädlichen Grauwürger (*Lanius minor*) u. a. m. So dauert es bis zur Hälfte dieses Monats fort, dann fängt die

*) Udine ist eine Stadt Italiens von etwa 20000 Einw., im Norden des Lombard.-venetianischen Reichs gelegen.

eigentliche Megelei an, denn die Anzahl der gefangenen Vögel beläuft sich dann an den drei Markttagen (Dienstag, Donnerstag und Samstag) auf je 3—5000. Da werden die armen Finken [Edelfink, Bergfink und Grünfink (Fr. chloris)], Kohlmeise, Blau meise, manches Jahr auch Sumpfs- und Tannenmeise (Parus palustris et ater), Zeisig, Zipp-Ammer (Emb. cia), Goldammer, Grauammer (Emberzia miliaria), Feldlerche, Haubenlerche, graue Grasrücke und Klappergrasrücke oder Müllerchen (Curruca garrula), Heckenbraunelle, Goldhähnchen, Wasserpieper (Anthus aquaticus), kurz- zehige Lerche (Calandrella brachydactyla), Hänfling, alle Arten von Drosseln u. s. w. haufenweise verkauft. An genannten Tagen wimmelt es am Markte von Leuten aus allen Volksschichten, die sich um die besten und billigsten Sorten streiten. Bis der Zug vorüber ist, geht es bei uns so Tag für Tag. Vor zwei Jahren habe ich die Gesamtzahl der in der Fangzeit auf den Markt gebrachten gefangenen Vögel auf 1000000 geschätzt; ich kann Ew. H. W. versichern, daß diese Zahl nicht im geringsten übertrieben ist. An einem einzigen Tage z. B. habe ich auf dem Markte 896 Zeisige, beiderlei Geschlechtes gezählt. Es giebt hier in Italien unzählige Manieren die Vögel zu fangen; ich werde dem geäußerten Wunsche E. H. W. nächstens nachkommen und Genaueres hierüber berichten.“

Angeichts dieser nur in kurzen Abrissen gegebenen Schilderungen wird jeder, welcher mit vollem Herzen unserm „deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt“ angehört, nur einen Wunsch hegen, nämlich den — so bald es irgend geht, auf geeignetem Wege Abhülfe zu schaffen.

Zangenberg, den 24. September 1882.

Ornithologische Skizzen.

Von R. Th. Liebe.

V.

Der Waldkauz (Syrnium aluco).

(Mit Abbildung.)

In dem Jahrgang 1879 unserer Monatschrift hat Herr von Niesenthal mit warmen Worten die Schleiereule und den Steinkauz als „verkannte und mißachtete“ Vögel unserer freundschaftlichsten Beachtung empfohlen. Ich möchte auch den Waldkauz zu den verkannten, also zu den einer verständigen Schonung würdigen Vögeln zählen, denn wenn er auch einmal einen Vogel greift, so ist dies doch meist ein krankes Individuum oder ein junger, zu zeitig dem Nest entschlüpfter Vogel, und die Zahl derselben ist sehr klein. Seine Hauptnahrung bilden die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Thienemann Georg August Wilhelm

Artikel/Article: [Vogelschutz 250-252](#)